

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1755

6.1.1755 (No. 1)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-912070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-912070)

No.

I.

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

Montags, den 6. Januarii, 1755.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. Es entstehet über Jürgen Friederich Hullmann, Rötters zum Grossenmeer, beyrn Salsenteich, sämtliche Güter, Schuldenhalber beyrn hiesigen Landgericht ein Conkurs. 1) Angabe den 5 Februar. 2) Deduct. den 11 Februarii 3) Priorität-Urtheil den 25 Februarii 4) Vergantung oder Löse den 13 Martii 1755.
2. Es entstehet wieder Hinrich Eylers Erben, jeko Dierck Haasen, Hausmanns im Oldenbrock, Mittelorth, sämtliche Güther Schuldenhalber, beyrn hiesigen Landgericht ein Conkurs. 1) Angabe den 5 Februar. 2) Deduct. den 13 Febr. 3) Priorität-Urtheil den 25 Februar. 4) Vergantung oder Löse den 11 Martii 1755.
3. Es hat Anthon Harms zu Zethel, seine ihm angeerbte, und zu Driffel beleogene sogenannte Kofen Krusen Brincksigerey, cum pertinentiis, an
A
Siefcke

EX BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSI.

Siefcke Albers verkauft. Am 3 Februar. a. c. ist die Angabe bey dem Neuenburgischen Landgericht.

4. Der hiesige Amts-Chirurgus Johann Matthias Schulz, hat von Ahlert Hüttemann dessen aus Hans Jürgen Pfertners Concurs an sich geldsetes, und in hiesiger Staustrassen belegenes Haus cum pertinentiis käuflich an sich gebracht. Terminus zur Angabe wegen eines etwaigen An- oder Beyspruchs ist auf den 4 Februar. a. c. in Curia hieselbst angesetzt.

II. Der Cours der Gelder und die Getrennde-Preise sind dem vorigen gleich.

III. Privatsachen.

1. Es dienet hiedurch zur Nachricht, daß der Herr Justizrath Dall zu Bockhorn nach vorgängiger Hochoberlicher Erlaubniß gewillet, folgende Mobilien; als ein Duzend ganz neue kleine Englische Armstühle, seiner Bildhauerarbeit, ein Stock Spanischrohr, nach der neuesten Mode, 1 neue Seßbettstelle mit verguldeten Leisten und Knöpfen und mit grünen engl. Cofiant behangen, gleichfalls der neuesten Art gemäß eingerichtet, einige Spiegel, Tische, und allerhand Haus- auch Zinn und Kupffergeräthe, am 13 hujus, in seinem Wohnhause zu Bockhorn Meistbietend verkauffen zu lassen; dahero die etwanigen Liebhaber sich sodann daselbst einfinden und nach Gefallen bieten können.
2. Der Herr Obrist von Schwermann verlangt auf Ostern einen Diener, wer etwan Lust hiezu hat, der kan sich je eher je lieber bey dem Herrn Obristen melden, und sodann nähere Nachricht bekommen.
3. Der Herr Justizrath Schreiber ist gewillet, seine auffer dem Everstenthor, am Stadtgraben belegene halbe Wiese auf einige Jahre zu verheuren. Wer also dieselbe zu heuren gesonnen, kan sich bey dem Pupillenschreiber Mons. Erdmann desfalls melden.
4. Der Mauermeister Koch hat in Commission zu verkauffen 2 complete Porcelaine Ofens mit Aufsätzen, wovon der eine ganz neu, der andere aber schon gebrauchet. Wer also selbige zu kauffen Lust hat, kan sich bey gedachten Meister Koch nach Belieben melden.
5. Eine Herrschafft hier in der Stadt verlanget auf Ostern einen Diener der von guten Leuten, und nicht gar zu jung ist, auch schon bey Herrschafften

ten

ten gedienet hat, und die Aufwartung versteht, welcher nebst freyer Kost und jährlicher Liberey 16 Rthlr. wie auch 1 Rthlr. zu Neujahr zu geniessen hat. Wer diesen Dienst anzutreten gewillet, kan sich bey dem Pupillenschreiber Mons. Erdmann melden, und daselbst nähere Nachricht erhalten.

6. Meister Gerhard Aschenbeck in der Schütting-Strassen hat das Haus, welches er jetzt selbst bewohnet vor einen billigen Preis zu verheuren, von Ostern dieses Jahrs 1755 kan es bey Monathen oder etlichen Jahren angetreten werden. Solte jemand gesonnen seyn dieses zu heuren oder auch eines von beiden zu kauffen, der wolle sich doch mit ehesten bey benanntem melden und den Zuschlag gleich auf hinlänglichen Both gewärtigen.

7. Es ist Alberdt Kordlang beym Kloster Abbehauser Bogten ein schwarz Mutzterpferd zugelauffen, wem selbiges gehöret, kan es die erste Zeit gegen Erstattung billiges Futtergeldes abholen.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Herr Choffin öffentlich. Lehrer der französischen Sprache in Halle hat wieder auflegen lassen: La Manière d' enseigner & d' étudier les Belles-Lettres: 4 Bänder in groß 8. Dieses Werk, welches wegen seines grossen Nutzens von allen Liebhabern der Philosophie und schönen Wissenschaften gelesen zu werden verdient, hat den sehr berühmten Herrn Rollin zum Urheber. Der Preis der Holländischen Ausgabe ist ein Ducaten, diese hergegen wird, im Fall sich eine hinlängl. Anzahl von Pränumeranten findet, vor 2 Fl. oder einen Rthlr. und 24 Grote verkauft werden. Diejenigen so Lust zu diesem nützl. Werke haben, belieben sich bey dem französischen Sprachlehrer Herrn Veuillemin hieselbst zu melden, der die Commission übernommen hat.

Fortsetzung aus Gellerts Lehrgedichten. Von Reichthum und Ehre.

Was prahlst du mit der Welt? Der kleinste Theil der Erden
 War noch nicht klein genug, von dir erfüllt zu werden.
 Der Mann, von dem du denkst, daß er dich schätzt und liebt,
 Weis warlich vielmal kaum, daß du geboren bist;
 Und der, auf dessen Gunst du zehnmal stolz geschworen,
 Lacht heimlich über dich und zählt dich zu den Ehren.
 Doch der Bewunderer Zahl, die dich mit Ruhm erfreut,

Sey

Sey Millionen stark, wirst du drum glücklich seyn?
 Wer sind die Willigen, die dich zum Wunder machten?
 Ist's meistens nicht ein Volk, das ich und du verachten?
 Hgt einer oder zween, wenn hundert dich genannt,
 Zum Lobspruch gnug Geschmack, zum Richten gnug Verstand?
 Sey stolz! Zehn lobten dich; allein von eben diesen
 Ward, sey nicht länger stolz, bald drauf ein Seck gepriesen.
 „Sind denn nicht Kenner da? Was sagen die von mir?“
 Sie loben dich. Noch mehr, sie sind entzückt von dir.
 An dir hat unsre Zeit den feinsten Geist bekommen,
 Du bist der klügste Kopf; sie selber ausgenommen.
 Fast jeder, der dich lobt, belohnt sich für den Dienst,
 Und ist sich in geheim, was du zu seyn ihm schienst.
 Dein Kenner ist, wie du, hat göttlich schöne Gaben;
 Doch auch, wie du, den Stolz, sie nur allein zu haben.
 Viel rühmen dich. Warum? Aus Ueberzeugung? Nein.
 Man lehrt durch Höflichkeit dich wieder höflich seyn.
 Warum hat dich Crispin so vielmal schon erhoben?
 Er wird dein Lob, um sich der Welt selbst einzuloben.
 Der Redner rühmet dich; nicht, weil dus würdig bist,
 Nein, um uns darzuthun, daß er ein Redner ist.
 Hier spricht ein Fisch von dir. Wie? schätzen dich die Blöden?
 O nein, sie wollten ist nicht mehr vom Beter reden.
 Sarkast lobt heute dich; warum? dächst du das wohl?
 Damit sein künftger Spott mehr Eindruck machen soll.
 Gesezt, daß Tausend sich im Ernst für dich erklären,
 Gesezt, dein Ruhm ist groß, wie lange wird er währen?
 Ein Herz, das diesen Tag bey deinem Namen wallt,
 Bleibt oft den folgenden bey deinem Namen kalt.
 Man wird es heimlich satt, dich immer hoch zu achten,
 Und hört schon denen zu, die dich zu stürzen trachten.
 Entgeht ein Sterblicher wohl je der Eadelsucht?
 Ist nicht des Andern Neid selbst deines Ruhmes Frucht?
 Der Kluge wird an dir bald wahre Fehler merken,
 Und mit erdichteten wird sie der Neid verstärken.
 Man hört den Spötter an und liebt ihn noch dazu;
 Denn daß du Fehler hast, gehört zu unsrer Ruh.

Die Fortsetzung folgt künftig.